

Zeitschrift: Cartographica Helvetica : Fachzeitschrift für Kartengeschichte
Band: - (1995)
Heft: 11

Artikel: Monumenta Cartographica Neerlandica : ein kartenhistorisches Monumentalwerk
Autor: Dürst, Arthur
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-7381>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Monumenta Cartographica Neerlandica

Ein kartenhistorisches Monumentalwerk

Arthur Dürst

Die Schweizer sehen sich gerne als landkartenfreundliches Volk. Es ist wahr: An jedem Kiosk sind topographische Karten grossen Massstabes erhältlich. Die meisten Bewohner des Landes haben einige zu Hause und fast jedermann vermag damit umzugehen. Das ist nicht in allen europäischen Ländern, geschweige denn in Staaten anderer Erdteile so.

Anders sieht es auf dem Gebiet der Kartengeschichte aus, wo kleinere und weniger reiche Länder schon vor Jahrzehnten Vorleistungen erbracht haben, die in der Schweiz auch heute noch kaum möglich wären. Man denke etwa an die sechs gewaltigen Bände der *Portugaliae Monumenta Cartographica* von 1960, die auch noch in der verkleinerten und billigeren Ausgabe von 1987 imponierend wirken, oder eben an die *Monumenta Cartographica Neerlandica*, die in ihrer Gesamtheit ein Inventar der seltenen und kostbaren holländischen Land- und Seekarten zwischen 1580 und 1700, dem Goldenen Zeitalter der holländischen Kartographie, darstellen. Die Niederlande waren nicht nur in der Geschichte über lange Zeit hinweg die führende Nation in der Kartenherstellung, sie sind seit geraumer Zeit eine Art

El Dorado der Kartengeschichte und der Globenkunde. Gerne erinnert man sich an das sechsbändige Standardwerk *Atlantes Neerlandici* (1967-1971, 1985) des holländischen Altmeisters der Kartengeschichte Cornelis Koeman.

So erstaunt es auch nicht, dass es in den Niederlanden Verleger gibt, die das risikoreiche Geschäft mit der wissenschaftlichen Literatur über alte Karten, mit Reprints und Kartenfaksimiles mit Geschick und viel persönlichem Engagement betreiben, wie etwa Nico Israel in Amsterdam oder – in unserem Falle – der Verlag Canaletto in Alphen aan den Rijn.

Noch ein Unikum haben die Niederlande zu verzeichnen: Prof. Günter Schilder, der unermüdete Autor des vorliegenden Werkes, hat an der Universität von Utrecht den weltweit einzigen Lehrstuhl für Geschichte der Kartographie inne. Es ist erstaunlich, was er mit seinem äusserst bescheidenen jährlichen Budget zu leisten imstande ist, was sicher nur mit persönlichen finanziellen Opfern möglich ist.

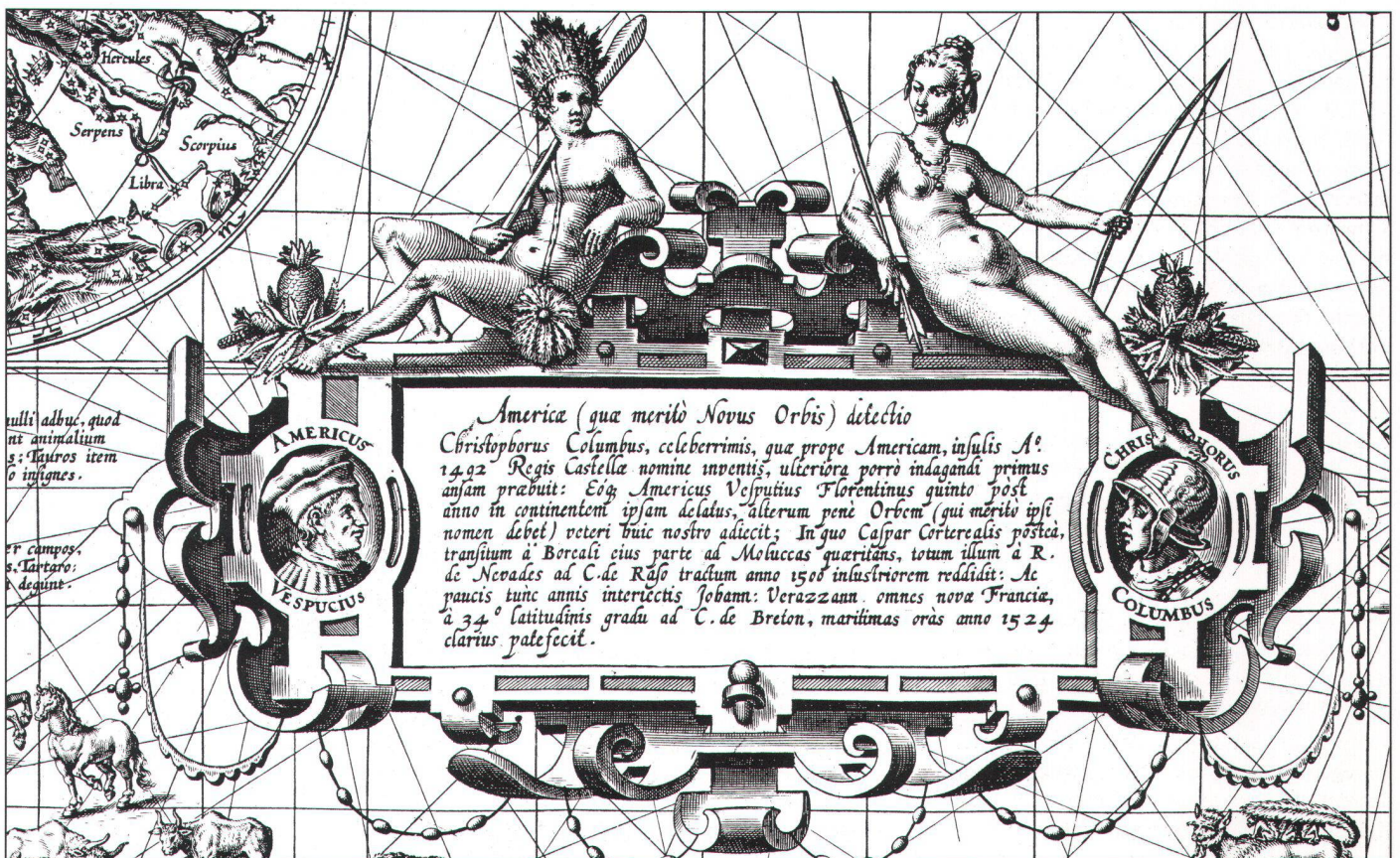
Bisher sind von den *Monumenta Cartographica Neerlandica* vier Bände erschienen, von denen jeder aus einem grossformatigen

(28,5 x 40 cm), reich illustrierten Text- bzw. Katalogteil in holländischer und englischer Sprache besteht, begleitet von einer Kartenmappe im Format 58 x 41 cm. Entsprechend dem Ziel des Autors sind alle Karten – wenn immer möglich – in originalgrossen Faksimiledrucken auf 120 g/m² schwerem, leicht getöntem Papier wiedergegeben. Es folgt hier eine kurze Inhaltsübersicht:

Vol. I (1986) befasst sich vor allem mit den Wandkarten der Siebzehn Provinzen. Der Begleitband zählt 171 Seiten mit 111 Abbildungen; die Kartenmappe enthält sechs Karten, die auf total 50 Blättern gedruckt sind.

Vol. II (1987) legt den Schwerpunkt auf die Wandkarte des Abraham Ortelius. Der Textband umfasst ebenfalls 171 Seiten mit 146 Abbildungen. Die Kartenmappe enthält neun Faksimile-Drucke, die aus total 45 Blättern bestehen.

Vol. III (1990) beschäftigt sich mit den Wandkarten der gesamten Erde, die vor 1619 in Amsterdam erschienen sind, dann aber vor allem mit den beiden Ausgaben (1619 und 1645/46) der Wandkarte der Erde in zwei Hemisphären von Willem Jansz. bzw. Joan Blaeu (auszusprechen «blau»).



Vol. IV: Willem Jansz. (Blaeu), Weltkarte in 2 Blättern. Erste Ausgabe 1604. Ausschnitt in Originalgrösse.

Vol. III besteht aus 351 Seiten mit 352 Abbildungen und den beiden Hemisphärenkarten, von denen die spätere 276 x 173 cm (!) misst, aufgeteilt in 41 Blätter.

Vol. IV (1993), die jüngste Lieferung, behandelt die Einblatt-Karten und Veduten von Willem Jansz. Blaeu und ist mit 364 Seiten und 350 Abbildungen nebst der Kartenmappe mit 23 Karten in 37 Blättern recht gewichtig.

Die Textbände und Kartenmappen präsentieren sich sehr gefällig in marineblauem Leineneinband mit goldgeprägten Titeln. Die Abbildungen und Faksimilierungen bestechen durch ihren klaren und sorgfältigen Druck. Die in holländisch und englisch gefassten bzw. übersetzten Texte entsprechen bester wissenschaftlicher Tradition.

Bei der Beschreibung der einzelnen Karten steckt Günter Schilder den Rahmen sehr weit. Er stellt sie ins historische, geographische und kartographische Umfeld, zeigt ihre Vorläufer und Folgekarten auf, die er auch grenzüberschreitend immer in Wort und Bild dokumentiert. Minuziös wird jede Karte in ihren verschiedenen Auflagen und Plattenzuständen aufgelistet und beschrieben und durch die Angabe von Standorten sowie mit Anmerkungen und Literaturhinweisen ergänzt. Die Abbildungen in den Textbänden zeigen Details aus den entsprechenden Karten: Titeltartuschen, Porträts, Schmuckelemente, Veduten, welche zusammen mit Vergleichsmaterial aus anderen Karten das Studium der grossformatigen Faksimiles sehr erleichtern.

Auf vielen Reisen hat Günter Schilder, wie einst Konrad Miller oder Walther Ruge, die Bestände der wichtigsten Kartensammlungen auf sein Zielgebiet hin durchmustert und ist in erstaunlich hohem Masse fündig worden. So sind seine Kataloge, verdichtet durch Quellen- und Literaturstudien, für manche Überraschung gut. Wer von den Schweizer Kartenhistorikern weiss zum Beispiel schon, dass sich der älteste originale Satz von Blaeus Wandkarten der vier Kontinente (Europa 1608, Asia 1608, America 1608 und Africa 1612?) in der Schweiz befindet?

Im Vol. V, welches sich bereits in Arbeit befindet, wird eine Reihe von Wandkarten von Willem Jansz. Blaeu und Claes Jansz. Visscher beschrieben, die wiederum in Originalgrösse faksimiliert werden: Blaeus eben genannte vier Kontinente von 1608, Deutschland (1612), Italien (1614), Holland/West-Friesland und Flandern. Von Visscher: Deutschland mit den Stadtveduten in zwölf Blättern, die Niederlande (1667) und Holland/West-Friesland (1651).

Vol. VI wird zur Gänze dem Amsterdamer Verleger Cornelis Claeszoon gewidmet sein, dessen Einzelkarten in einem detaillierten Katalog beschrieben werden sollen.

Das ganze Werk der *Monumenta Cartographica Neerlandica* ist auf fünfzehn Bän-



Vol. II: Abraham Ortelius / Carolus Clusius, Wandkarte von Spanien in 6 Blättern, 1571. Abbildung der Kartusche auf 70% verkleinert.

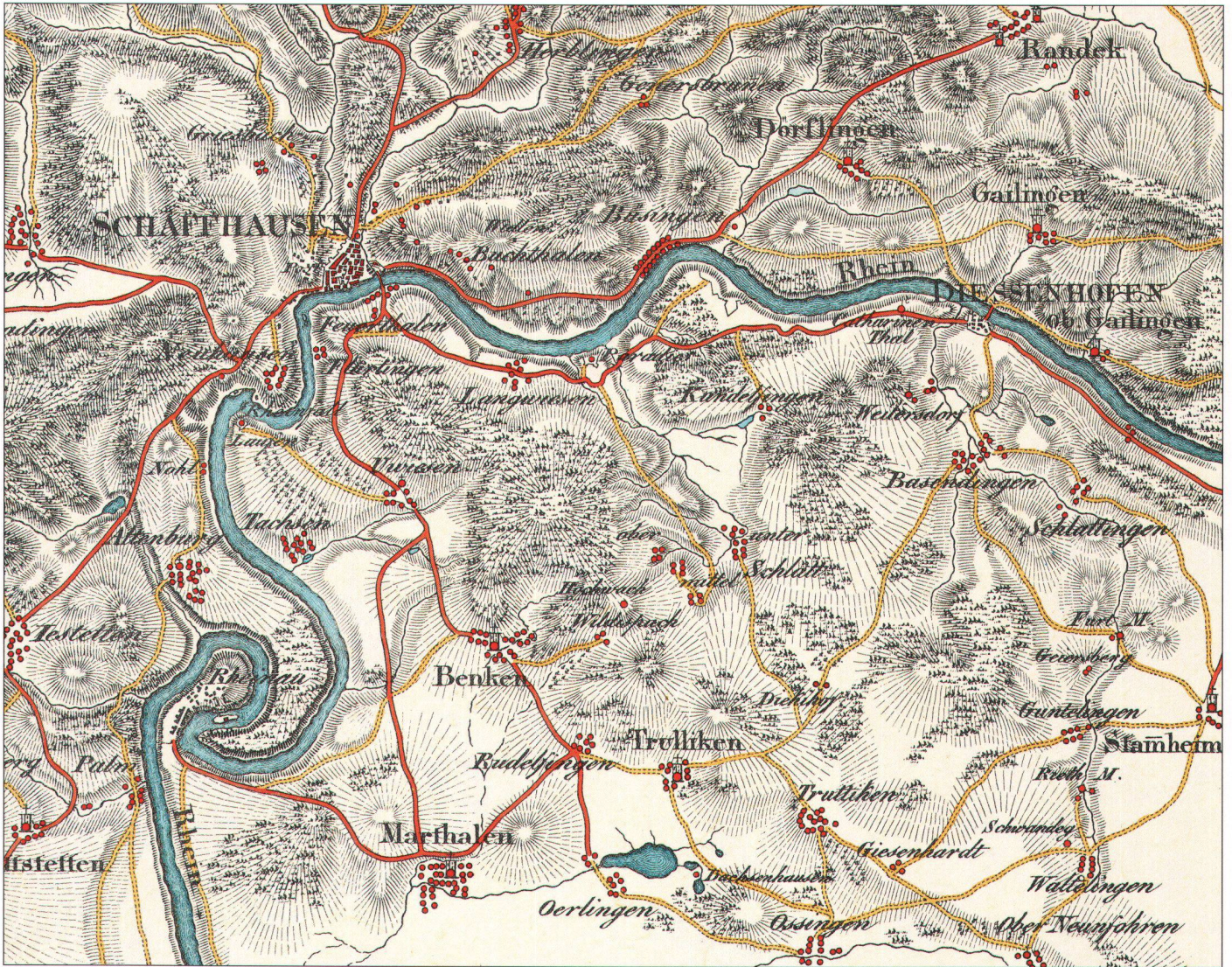
de (!) angelegt und wird die Unikate und Rarissima der gewerbmässigen niederländischen Kartenproduktion den Spezialisten und Liebhabern der Karten- und Kunstgeschichte, den Geographen und interessierten Laien in aller Welt in ausgezeichneten und hervorragend dokumentierten Faksimiles zugänglich machen. Es kann nicht genug betont werden, welche grosse Rolle dem Werk Günter Schilders zukommt: Bislang mussten die Forschenden zu den Unikaten und Rara pilgern, jetzt kommen die Kartendokumente zu ihnen. Auch der Kulturgüterschutz ist ihm zu hohem Dank verpflichtet, denn wir wissen aus trauriger Erfahrung, dass selbst wohlbehütete Unikate durch tragische Umstände immer wieder in Verlust geraten. Die Wahrscheinlichkeit, dass

von den einigen hundert Faksimiles mindestens eine gewisse Anzahl die Jahrhunderte, die vor uns liegen, überdauern werden, ist natürlich ungleich grösser. Die *Monumenta Cartographica Neerlandica* gehören somit in jede mittelgrosse öffentliche Bibliothek, in die Bibliotheken von Kunstmuseen, graphischen Instituten und selbstverständlich in die Handbibliothek eines jeden Kartenhistorikers.

Bei allen genannten Qualitäten sind die Bände mit Preisen von Hfl. 275.- bis Hfl. 300.- als sehr preisgünstig zu bewerten. Die Adresse des Verlages: Uitgeverij Canaletto, Postbus 68, NL-2400 AB Alphen aan den Rijn, Niederlande.

**Arthur Dürst, Prof., Kartenhistoriker
Promenadengasse 12, CH-8024 Zürich**

Neue Kartenfaksimiles: Charte von Schwaben 1:86 400



Ausschnitt aus Blatt No. 39 «Schaffhausen», Massstab 1:86 400, erstmals publiziert im Jahr 1810.

Die **«Charte von Schwaben»** wurde in den Jahren 1798–1828 von J. G. F. von Bohnenberger, I. A. von Amman und E. H. Michaelis trigonometrisch aufgenommen und gezeichnet. Siehe dazu auch den Beitrag in CARTOGRAPHICA HELVETICA, Heft 7/1993, Seiten 3–10. Das Landesvermessungsamt Baden-Württemberg hat die folgenden Blätter im Originalmassstab reproduziert:

Blatt 4 Ludwigsburg	Blatt 25 Günzburg
Blatt 6 Hall	Blatt 30 Rottweil *
Blatt 7 Ellwangen *	Blatt 31 Tuttlingen
Blatt 12 Calw	Blatt 32 Pfullendorf *
Blatt 13 Stuttgart *	Blatt 33 Biberach *
Blatt 14 Kirchheim	Blatt 34 Memmingen
Blatt 15 Göppingen	Blatt 39 Schaffhausen *
Blatt 16 Heidenheim	Blatt 40 Radolfzell
Blatt 21 Freudenstadt	Blatt 41 Friedrichshafen
Blatt 22 Tübingen	Blatt 42 Ravensburg
Blatt 23 Urach *	Blatt 43 Leutkirch
Blatt 24 Ulm *	* Neuerscheinungen

Kartenformat: 41 x 47,5 cm
 Bildformat: ca. 34,5 x 39,5 cm
 Reproduktion: vierfarbiger Offsetdruck
 Preis pro Blatt: DM 12.50, plus Versandkosten

Bestelladresse:
 Landesvermessungsamt Baden-Württemberg
 Postfach 10 29 62, D-70025 Stuttgart
 Telefon (0711) 123-28 31, Fax (0711) 29 52 82

